Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1756

Karte von dem Ende der Hudsons Bay.

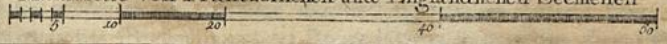
urn:nbn:de:gbv:45:1-14392

Visual Library

KARTE VON DEM ENDE DER HUDSONS-BAY

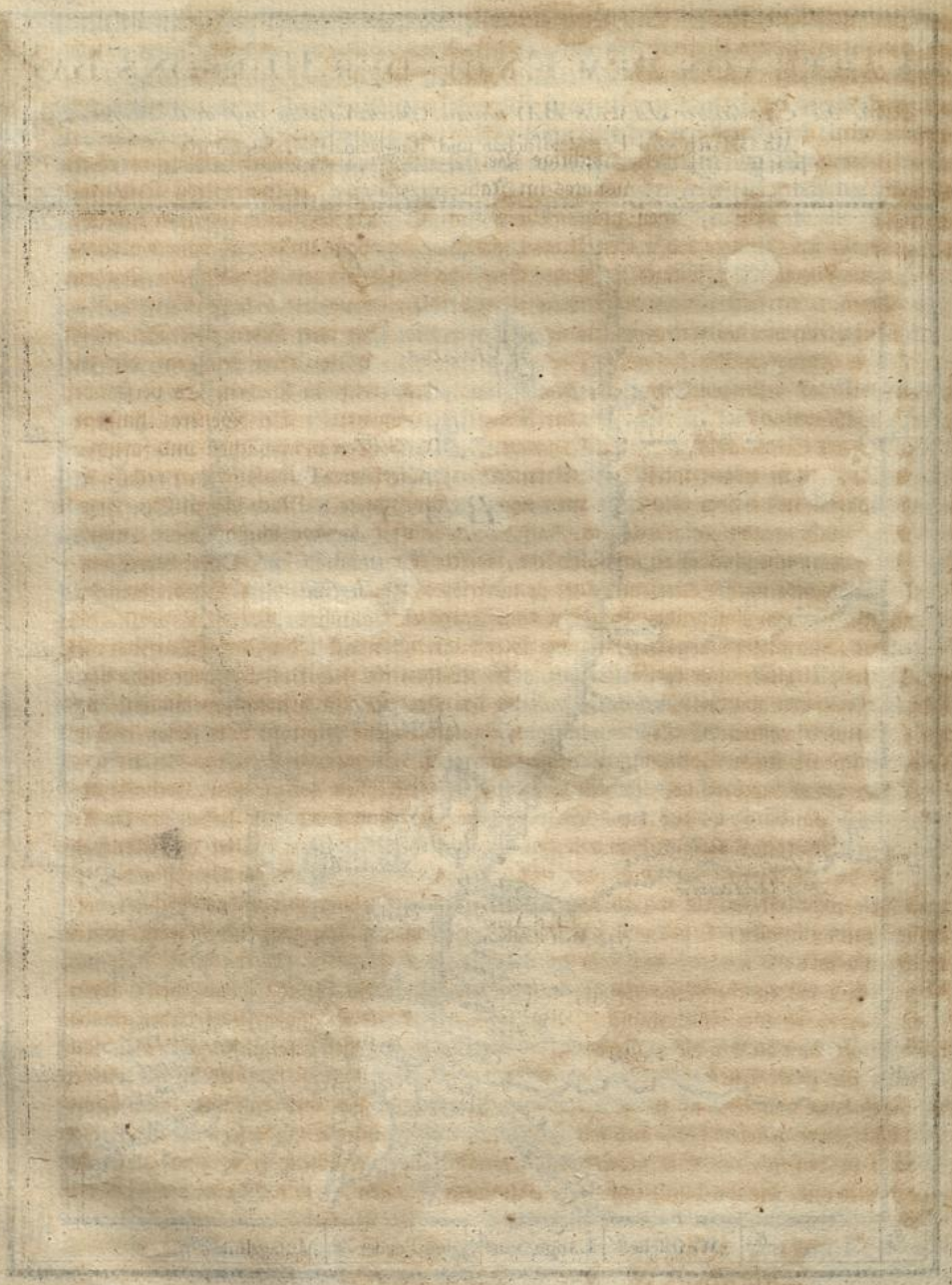
welche die Engländer JAMES BAY nennen. Durch N. Bellin Ingr de la Marine 1744.

Maasstab von Frantzösischen und Engländischen Seemeilen



T. XIV. L.

Landesbibliothek Oldenburg



Landesbibliothek Oldenburg

mit Verluste abgewiesen. Er nahm ihnen über dieses ein Schiff weg, und verbrannte ein Haus, das sie am Ufer gebauet hatten. Nebstdem fuhr der Oberste Dongan noch immer fort, die Iroquesen aufzuhetzen; daher wurden sie von Tage zu Tage verwegener, und macheten es endlich so unerträglich, daß ihnen der Herr von Denonville im Herbstmonate des 1686 Jahres den Krieg ankündigte. 1687.

Der General will die Iroquesen bekriegen.

Vermuthlich mußte er eine wichtige Verstärkung erhalten haben; denn in einem Schreiben vom 16ten des Brachmonates im Jahre 1686 meldete er dem Herrn Seignelay, er könne aus den Pflanzlanden nicht mehr als neunhundert Mann aufbringen, welches viel zu wenig sey. Allein, den 6ten August schrieb er, er hoffe im Brachmonate des 1687 Jahres mit zweytausend Franzosen, und sechshundert angesessenen Wilden am Ontariosee zu stehen.

Nimmt ihre Oberhäupter hinterlistig gefangen.

Nur gieng vor der Kriegesankündigung etwas vor, das dem Herrn von Denonville zu schlechter Ehre gereichen konnte. Der König hatte seinem Vorfahrer befohlen, die Iroquesen, die man gefangen bekommen würde, nach Frankreich zu schicken. Es verstunden aber seine Majestät keine andere, als im Kriege Gefangene. Der General hingegen dachte, es wäre ihm erlaubt, alle Mittel anzuwenden, die Wilden zu schwächen und furchtsam zu machen, welche wegen ihrer Treulosigkeiten, und unerhörten Grausamkeiten nicht werth wären, daß man die ordentlichen Regeln gegen sie beobachtete. Nach diesem Grundsatze, und da er nicht genugsam überlegete, daß er sich selbst dasjenige schuldig wäre, was er den Iroquesen nicht schuldig zu seyn glaubete, lockete er viele iroquesische Oberhäupter unter allerley Vorwande nach Catarocuy, ließ sie in Fessel schlagen, und nach Quebec bringen; sodann aber mit den abgehenden Schiffen nach Frankreich abführen.

Das schlimmeste war, daß er zween Mißionarien, nämlich die Patres **Lamberville** und **Milet**, obgleich ohne ihr Vermuthen, die Wilden ins Netz zu locken gebrauchet hatte. Milet fiel nachgehends den Onneyuthern in die Hände, die ihn grausam peinigten, und gar verbrennen wollten. Es errettete ihn aber eine angesehene Matrone vom Feuer. Denn sie nahm ihn für ihren Sohn an, und hielt ihn wohl.

Großmüthiges Bezeugen der Onneyuther.

Der Pater Lamberville hatte sein Leben und seine Freyheit der großen Hochachtung, die man für ihn trug, zu danken. So bald die Sache laut wurde: so ließen ihn die Aeltesten der Onneyuther vor sich kommen, und hielten ihm die häßliche That des Generales mit aller der Heftigkeit vor, wozu man in der ersten Bewegung des Zornes fähig ist, den man für gerecht hält. Als er nun nicht anders gedachte, als er werde das Schlachtopfer dafür abgeben müssen: so redete ihn einer aus der Versammlung ganz unvermuthet folgender Gestalt an:

„ Wir wären überflüßig befugt, mit dir als mit einem Feinde umzugehen: allein, „ wir können es unmöglich thun. Wir kennen dich seit so langer Zeit; daher glauben „ wir nicht, daß du von dieser Verrätherey etwas gewußt habest; folglich wäre es unbillig, „ dich dafür zu strafen. Gleichwohl ist es nicht rathsam, daß du hier bleibst; unsere „ jungen Leute möchten dich für einen Verräther ansehen, der ihre Anführer dem Feinde „ in die Hände geliefert hat, und wir möchten vielleicht außer Stande seyn, dich aus ihrer „ Hand zu reißen „. Sie schicketen ihn wirklich auf der Stelle fort, und gaben ihm Wegweiser mit, die ihn durch unbekannte Umwege führeten, und nicht eher, als bis er in Sicherheit war, verließen.